

laufenden Verbindlichkeiten, als Verzinsung u. Amort. ihrer Oblig.-Schuld; die Unterhaltungskosten der Gebäude u. Maschinen, Geschäftsspesen usw. vollständig decken zu können; dies konnte 1910 bis auf M. 88.79 u. 1911 bis auf M. 7099 geschehen, so dass der Verlustsaldo 1910 auf M. 33 645 u. 1911 auf M. 40 744 stieg.

**Kapital:** M. 250 000, und zwar M. 75 000 in 75 Vorz.-Aktien (Nr. 1—50, 101—125), M. 75 000 in 75 Aktien Lit. A (Nr. 1—75) und M. 100 000 in 100 Aktien Lit. B (Nr. 1—100), sämtlich à M. 1000. Urspr. M. 500 000 in 150 Vorz.-Aktien, 150 Aktien Lit. A und 200 Aktien Lit. B von je M. 1000. Von den Vorz.-Aktien waren M. 50 000 unbegeben. Die G.-V. v. 20. Juni 1898 beschloss Zusammenlegung der Vorz.-Aktien und der Aktien Lit. A u. B auf M. 225 000 in der Weise, dass die 50 Stück noch nicht ausgegebenen Vorz.-Aktien vernichtet und die ausgegebenen Vorz.-Aktien, sowie die Aktien Lit. A und Lit. B im Verhältnis von 2:1 zus.gelegt werden sollten. Frist zur Abstempelung bis 20. Dez. 1899. Die G.-V. v. 23. Juni 1900 beschloss teilweise Aufhebung des G.-V.-B. v. 20. Juni 1898 dahin, dass die 50 Stück Vorz.-Aktien nicht vernichtet, sondern nach Zusammenlegung von 2:1, also in der Zahl von 25 Stück ebenfalls, aber nicht unter pari div.-ber. ab 1. Jan. 1901 auszugeben seien. Nach Durchführung dieser Beschlüsse beträgt das A.-K. seit Ende 1900, wie oben angegeben, M. 250 000. Buchgewinn M. 225 000 diene mit M. 81 103 zur Ausgleichung des Verlustsaldos aus 1899, mit M. 10 937 zur Beseitigung des Koncessionskts, M. 132 960 wurden zu ausserord. Abschreib. auf Grundstück u. Gebäude verwandt.

**Anleihe** (Stand am 31./12. 1911): M. 212 800 in 4% Teilschuldverschreib. à M. 350, rückzahlbar zu 102%. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. im I. Sem. auf 30./9. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenburg oder Dresden. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis derselbe 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann nacheinander 1) 7% Div. an zus.gelegte Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, 2) bis 4% Div. an zus.gelegte Aktien Lit. A, 3) bis 4% Div. an zus.gelegte Aktien Lit. B, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 3000), Rest zur gleichmässigen Erhöhung der Div. der sämtlichen Aktiengattungen bezw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1911:** Aktiva: Grundstücke 71 757, Kläranlage u. Kanalisation 14 461, Gebäude 203 011, Masch. u. Apparate 89 289, Inventar u. Utensil. 14 312, Zweiggleis 1. Material. 1933, Debit. 23 424, Kassa 96, Effekten 6759, Verlust 40 744. — Passiva: A.-K. 250 000, Oblig. 212 800, do. Einlös.-Kto 357, do. Zs.-Kto 2212, Kredit. 423. Sa. M. 465 792.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 33 645, Handl.-Unk. 6940, Betriebs-Unk. 2192, Reparatur. 856, Oblig.-Zs. 8680, Abschreib. 7656. — Kredit: Kontingent-Kto 18 000, Zs. 1225, Verlust 40 744. Sa. M. 59 970.

**Dividenden 1897—1911:** Vorz.-Aktien: 7, 7, 7, 7, 7, 10, 10, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0% (Div. 1897—1899 wurde aus dem Gewinn 1900 nachgezahlt); Aktien Lit. A: 0, 0, 0, 4, 4, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0% (Div. 1897—1899 wurde aus dem Gewinn 1900 nachgezahlt); Aktien Lit. B: 0, 0, 0, 4, 4, 7, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0% Coup.-Verj.: 4 J. (F.)

**Direktion:** Chemiker Gustav Günther.

**Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Rechtsanw. Rud. Hase, Altenburg; Stellv. Bank-Dir. Max Gentner, Emil Ulmann, Dresden; Otto Lingke, Altenburg; Rud. von Obermayer, Wien.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Dresden, Leipzig u. Chemnitz: Mitteldeutsche Privatbank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

## Aktien-Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel

in **Berlin** NW. 7, Dorotheenstr. 35, Fabriken in Aldenhoven, Dammkrug, Egerpohl, Friedrichsthal, Gogarten, Heiligensee, Königsberg a. E., Landshut I, Landshut II, Lehrberg, Lüneburg, Metz, Ohlau, Rostock, Schierstein a. Rh., Tangermünde, Wilhelmsberg.

**Gegründet:** 18./11. 1895 in Landshut; eingetr. 31./12. 1895. Die G.-V. v. 7./12. 1904 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. von Landshut nach Berlin (eingetr. 22./12. 1904), weil der Schwerpunkt des Geschäftes der Ges. jetzt in Norddeutschland liegt.

**Zweck:** Industrielle u. kommerzielle Ausbeutung der der Ges. gehörigen chem. Fabriken; Erwerbung, Pachtung, Errichtung u. Kommanditierung anderer chem. Fabriken; Ausdehnung des Betriebes auf Herstellung anderer chem. Produkte; Handel mit chem. Produkten aller Art; Erwerbung und Verwertung von Patenten und Geheimverfahren, welche auf den Gegenstand des Unternehmens Bezug haben. Bei der Gründung wurden die Firmen H. Scheidemandel und Wirth & Co., Landshut, von Erlanger & Söhne, Hassfurt übernommen. 1896 wurde die chemische Produktenfabrik in Königsberg a. d. Eger, 1898 die chemische Fabrik in Lehrberg, 1900 die Fabrik von R. Röhr in Allendorf a. d. Werra hinzugekauft, letztere ist ebenso wie die Hassfurter Fabrik 1905 mit Nutzen wieder veräussert. Ab 1./2. 1904 wurden die chem. Fabriken A. Brauer, Lüneburg, W. Berliner, Ohlau und H. Neudeck, Berlin-Heiligensee von dem derzeitigen Besitzer derselben A. Löw in Wien erworben u. zu diesem Zwecke lt. G.-V. v. 31./12. 1903 M. 950 000 neue Aktien ausgegeben (s. unter Kapital), auch wurden M. 550 000 Hypoth. mit übernehmen. Mit der Fabrik für Knochenverarbeitung in Heiligensee ist eine grosse Schwefelsäure- u. Superphosphatfabrik verbunden, welche an die Union, Fabrik chemischer Produkte, in Stettin verpachtet wurde. Im Dez. 1906